

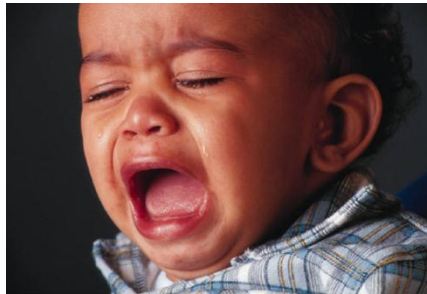


Mit Baby's auf dem Weg zur Sprache

ZEIGE MIR, WAS DU SAGEN WILLST

Mit Hilfe der Zwergensprache können Babys und Kleinkinder sich verständigen, bevor sie sprechen können.

Ach könnte es doch nur sprechen....



Eines der wichtigsten Anliegen der Eltern ist, ihr Baby zu verstehen. Schenkt ihnen das Baby ein Lächeln oder ein Nicken, ist dies als Zustimmung, Freude oder eindeutiges „Ja“ zu deuten. Wie verhält es sich aber in jenen Momenten, in denen das Baby aus nicht eindeutigen Gründen weint? Oder wenn es begeistert aus dem Fenster zeigt, und die Eltern nicht klar erkennen, was genau das Baby sieht? In allen drei Situationen ist eines klar: Babys drücken ihre Gefühle, Entdeckungen, Erlebnisse und Bedürfnisse aus. Wie können die Eltern sie dabei besser verstehen?

Alle, welche mit Babys zu tun haben, kennen die Situation: Das Baby schreit und man geht im Kopf eine Liste von Gründen durch, warum das Baby schreien könnte: Hunger, volle Windel, Müdigkeit, Überreizung, kalt, Langeweile, Zahnen etc.

Mittels Körpersprache und Mimik des Babys liest man schon sehr viel ab aber es gibt oft Situationen, wo man als Eltern nicht mehr weiter weiss. Warum Babyzeichensprache eine sehr praktische Ergänzung auf dem Weg des gegenseitigen Verständnisses und des Sprachlernprozesses ist, zeigen verschiedene Beispiele:

„Meine Tochter interessierte sich mit acht Monaten vor allem für „Lampen“. Man glaubt gar nicht, wo es überall Lampen gibt! Jede Laterne, jedes Auto, jede Esstischlampe und jedes noch so kleine Lämpchen hat sie gesehen und jedes Mal erfreut „Lampe“ gezeigt. Wir hatten dadurch enorm viel miteinander zu besprechen“, erzählt Bettina, Mutter von Lara. „So erfuhr ich, dass Lara eine Vorstellung von dem hat, was eine Lampe alles sein kann. Sie verstand diesen Begriff also sehr gut und wendete ihn an, obwohl sie in dieser Zeit noch kein einziges Wort sprach. Jetzt, mit 14 Monaten, interessiert sie sich für sehr viele Dinge und erzählt gern mit ihren Händen, zum Beispiel von der „Grossmutter“, welche uns gestern mit dem „Zug“ besuchte. Ich erlebe dadurch ihre Welt und staune, was sie schon alles weiss, was sie sich merkt und was für sie wichtig ist. Die Welt wieder einmal mit Kinderaugen zu sehen ist ein Geschenk für mich.“

Eine andere Mutter erzählt: „Ich habe schon verstanden, dass mein 10 Monate alter Sohn einen Baumstrumpf beim Spaziergang sehr spannend fand, dank Babyzeichen weiss ich aber auch warum er ihn spannend fand, weil er ihn an ein Krokodil erinnerte. Auch die Nächte wurden um einiges entspannter, als er uns zeigen konnte, ob er gestillte werden will, kuscheln wollte, nochmals ein Schlaflied hören möchte oder einfach sein Lieblingskuscheltier vermisste“

Die Babyzeichensprache, auch Zwergensprache genannt, ermöglicht es den Kleinen sich bereits vor der verständlichen Lautsprache auszudrücken und ihre Bedürfnisse, Wünsche und Freuden mit zu teilen. Es sind einfache, auf der deutschen Gebärdensprache beruhende, Handzeichen die das gegenseitige Verständnis vereinfachen.

Haben Sie Ihrem Kind schon vorgezeigt, wie man winkt? Und in die Hände geklatscht für „bravo“? Wir zeigen unseren Babys ganz selbstverständlich einfache Gesten vor, die sie nachahmen und so ihre ersten Erfahrungen im Bereich Kommunikation machen dürfen. Wenn ein Baby winkt, winkt jeder erfreut zurück, und da setzt der erste Erfolg für das Baby ein: Ich teile mich mit und bekomme dafür eine Antwort.

Die Idee der Babyzeichensprache baut auf dieser Grundlage auf: Anhand weiterer konkreter Handzeichen erhalten Babys die Möglichkeit, sich auszudrücken. Sie teilen mit, was sie sehen, erleben und was sie sonst noch beschäftigt.

Handgesten gehören zum natürlichen Repertoire der Sprachentwicklung eines jeden Kindes. Gesten sind ein kommunikatives Angebot von Seiten des Kindes, das nicht unbeachtet bleiben darf, denn es signalisiert das Grundbedürfnis des Menschen nach gegenseitigem Austausch.

Auch wenn das Kind anfängt zu sprechen, helfen die Babyzeichen, die nicht immer ganz deutlichen Worte zu verstehen, sie lehren Sätze zu bilden in dem das Wort, welches es noch nicht sagen kann, gezeigt wird und sie helfen dem Kind schwierige Wörter zu unterscheiden. „Ich sagte meinem Sohn, dass wir noch tanken gehen müssen. Er schaut mich fragend an und macht das Zeichen für Danke. Mit Hilfe der Zeichen konnte ich ihm den Unterschied von Tanken und Danken erklären.“

Der Kinderpsychologe Joseph Garcia beobachtete, dass Babys viel früher mit den Eltern kommunizieren wollen, als es ihr Sprachzentrum erlaubt. Bewegungen aber lernen sie schneller als Sprache – sie machen eher „winke, winke“, als „tschüss“ zu rufen. Zudem stellte sich heraus, dass Handzeichen der Gebärdensprache hörenden Kindern enorme Vorteile bringen: Einige Monate der Frustration bleiben erspart. Die Kleinen sind glücklich, dass sie verstanden werden, und die Eltern freuen sich, besser auf ihr Baby eingehen zu können. Durch die Gebärden wird die geistige, soziale und sprachliche Entwicklung sowie die Motorik des Kindes gefördert. Auch Kinder mit verzögerter Sprachentwicklung, wie Down Syndrom, Lippen-Kiefer-Gaumenspalte oder auch mehrsprachig aufwachsende Kinder profitieren von den Zeichen auf ihrem Weg zur Sprache.



Max zeigt sich „waschen“

Luis zeigt „Schokolade“

Max zeigt „Schnuller“

Luis zeigt „mehr“

Neu werden in den Amtsbezirken Konolfingen, Signau, Seftigen und Schwarzenburg Babyzeichenkurse und Workshops angeboten. In den Kursen werden die Zeichen spielerisch den Eltern mit ihren Babys näher gebracht. Wir singen, tanzen und musizieren mit den Kleinen, sie werden Ihr Kinderliedrepertoire auffrischen können, viele Fingerverse, Kniereiter und Reime lernen, sowie neue Spielideen mit ihrem Baby erhalten. Auch die soziale Interaktion kommt in den Kursen nicht zu kurz, beim anschliessenden Getränk und Guetzli können sich die Eltern austauschen während dem die Kinder die Möglichkeit haben zu spielen. Die Kurse dauern 10x 1h und sind für Babys von 6-ca.18Monaten geeignet.

Babykurs in Münsingen: Do. 20. Oktober-22.Dezember 2011, 14:30 bis 15:30 Uhr

Die ca. 3h Workshops für Eltern, Grosseltern, Betreuer, Paten etc. finden ohne Baby statt. Sie lernen alles Wichtige zur Babyzeichensprache, erhalten viele Spiel- und Anwendungsideen für die Babyzeichen und lernen die wichtigsten Zeichen.

Workshop in Wichtrach: Sa.15. Oktober 2011, 14:30 bis 17:30 Uhr

Ausserdem bietet die Zwergensprache spezielle Workshops für Fachleute und Schulungen für Kindertagesstätten und Tagesmütter an.



Weitere Informationen:

Nelly Wüthrich-Kehrli

Austrasse 22, 3114 Wichtrach

Telefon: 031/721 89 14 Natel: 079/467 94 56

E-Mail: Nelly.Wuethrich@babyzeichensprache.com